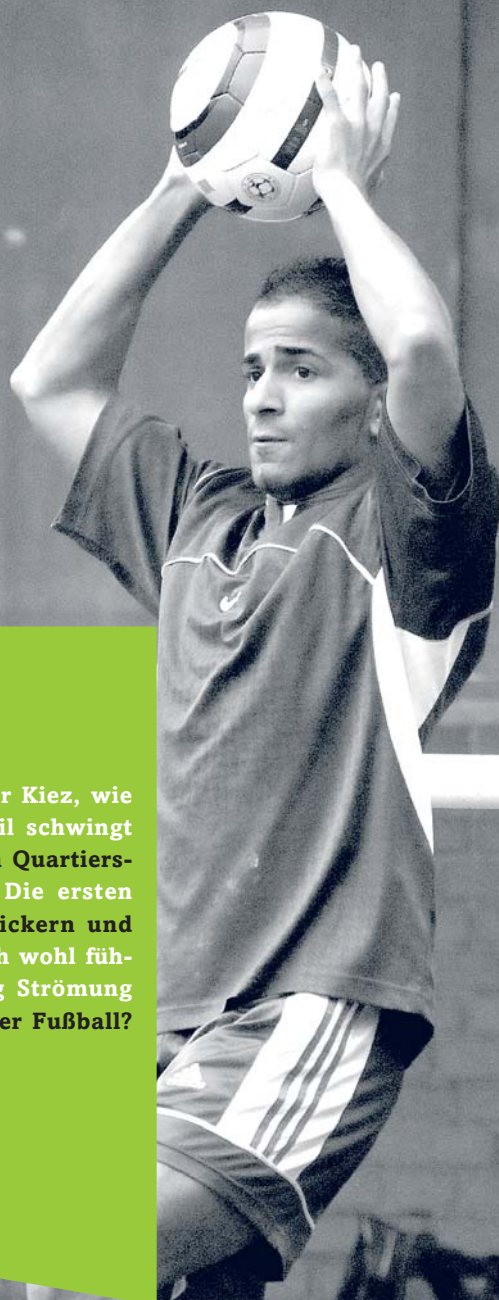


APRIL /// MAI /// JUNI 2006

Quartiersmanagement,  
Nachrichten & Geschichten  
aus dem Schillerkiez

# PROMENADENPOST

**Spaghettis laufen Fast Food den Rang ab: der Kiez, wie er isst und kocht – Das Projekt »Ein Stadtteil schwingt sich auf« hat begonnen. Wer ist denn nun im Quartiersbeirat? Lesen Sie alle Namen auf Seite 6! Die ersten Projekte sind bereits ausgewählt: Chillen, kickern und andere Abenteuer »Warthe 60« – wo Kids sich wohl fühlen »Neukölln geht baden« 48 Stunden lang Strömung im Kiez. Andere Länder, andere Sitten, anderer Fußball? der SC Al-Quds sucht noch Verstärkung!**



## 40 stände und eine eröffnung



FOTOS: MARIA FUGAZ

Die offizielle Eröffnung des »Interkulturelles Zentrum Genezareth« (IZG) auf dem Herrfurthplatz, im Beisein der Senatorin für Stadtentwicklung Ingeborg Junge-Reyer (Bild oben) und dem Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky, bildete den Auftakt für das 6. Kiezfest. Mit diesem feierlichen Akt sind die Bauarbeiten an und in der Genezarethkirche nach insgesamt 3-jähriger Bauzeit abgeschlossen. Neben dem bereits 2004 eröffneten Café stehen damit Räumlichkeiten für Vereine, Institutionen und Gruppen zur Verfügung. Das Kiezfest mit seinen fast 40 Ständen bot den Bewohnern und ihren Gästen ein breitgefächertes Angebot an Informationen über Aktivitäten und Projekte im Kiez. Für Kinder und Jugendliche war der Fahrrad-Parcours der Polizei auf der Mittelpromenade ein echtes Highlight. Aber auch die vielen Aktionen auf dem Schulhof der Karl-Weise-Schule, zu denen eine Puppentheater-Aufführung gehörte. Abgerundet wurde das Fest durch ein vielfältiges Bühnenprogramm. Höhepunkte waren hier die Flamencotruppe »El Rubio und la Christina«, die Breakdancer von outreach, die Madonnagirls und der Kinderchor der evangelischen Schule Neukölln (Bild unten). Der große Zuspruch und die familiäre Atmosphäre wird für uns Ansporn sein. Wir freuen uns auf das nächste Kiezfest 2007! DETLEF JESCHKE/ QM

## das projekt superväter

»Mir war klar, dass man Geduld brauchen würde, um das Projekt aufzubauen«, sagt Mahdi Saleb. Seit einem halben Jahr leitet er die »Superväter«- Gruppe im Interkulturellen Elternzentrum. Mal sind es nur zwei, mal aber auch vier oder fünf, die das Angebot wahrnehmen, mit ihm über Erziehungsfragen und Lern- oder Schulprobleme zu sprechen. Was sie von ihm bekommen sind keine Patentrezepte, sondern Anregungen, sich eigenständig eine Lösung zu erarbeiten. Oft, so Salebs Erfahrung, gehe es nur um die Reaktion einer neutralen Person auf ein Verhalten. Manchmal gilt es aber auch, ganz konkrete Konflikte zu bewältigen: »Die Regel ist, dass Väter erst reden und sich helfen lassen wollen, wenn sie das Gefühl haben, alleine nicht mehr weiter zu kommen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie auch bereit sind, sich in einer Gruppe zu offenbaren.« »Langfristig«, träumt er, »will ich eine Gruppe aufbauen, in der sich die Väter gegenseitig unterstützen und auch mal etwas gemeinsam unternehmen, um zusammen etwas zu erleben.« Der Anfang ist gemacht. MAREN SAUER

**Die Gruppe findet mittwochs zwischen 15 und 18 Uhr im Interkulturellen Elternzentrum »Am Tower«, Oderstraße 174, Tel. 54715392 statt.**



FOTO: CHRISTOPH ECKELT

## schluss mit der schlepperei !

Im Schillerkiez gibt es immer noch Geschäfte, die sich auf Brennholz und Kohlen, Blumen, Lebensmittel, Getränke oder Tierbedarf spezialisiert haben. Ist es nicht praktisch, dass man damit Waren des täglichen Bedarfs gleich um die Ecke kaufen kann? Und es kommt noch besser: Fast alle Geschäfte bieten ab einer gewissen Kaufsumme einen Heim-Lieferservice an. Preise nennen die Händler gerne auf Anfrage.

Nachgefragt haben wir bei folgenden Geschäften: Bärbels Blumenladen (Kienitzer Straße 113), Blumen Klimpel (Okerstraße 2), den Bäckereien des Viertels, die auf Bestellung liefern, dem OKER MARKT (Okerstraße 12), Kaisers (Ecke Emser- und Hermannstraße), der Zoohandlung Dann (Weisestraße 22) und dem Tom & Jerry's Zooladen (Siegfriedstraße 25). Alle bieten einen Lieferservice an. Sie müssen nur fragen! THOMAS HINRICHSN

# glückwunsch vom präsidenten



FOTO: CHRISTOPH BECKELT

## andere länder, andere sitten, anderer fußball?

Al-Huleh, der palästinensische Wohltätigkeitsverein im Schillerkiez, leistet deutsch-arabische Integrationsarbeit. »Allerdings ist Integration eine Aufgabe der Gesellschaft insgesamt. Nach unserem Verständnis ist es ein Prozess, in dem kulturelle und bildende Werte ausgetauscht werden.«, so Ghazi El-Ali, der Sprecher des Vereins. In der Weisestraße sind Sie dementsprechend herzlich eingeladen, die deutsche oder arabische Sprache zu lernen. Geplant sind auch Integrationskurse, die deutsch-landeskundliches näher bringen. Hausaufgabenhilfe gibt es ebenso. Und natürlich Fußball! (siehe »Glückwunsch vom Präsidenten«)

Wer sich interessiert, geht einfach mal vorbei bei Al-Huleh in der Weisestraße 23, 10243 Berlin, Telefon 6214959, [www.deutsche.jeeran.com](http://www.deutsche.jeeran.com)

## in eigener sache

Das zentrale Mittelfeld (Ayman El-Ali, 24) und der Abwehrchef (Ahmad El-Ali, 21) suchen noch einen Job, am liebsten Lager-, oder Packarbeiten. Wer kann weiter helfen? Telefon: 39839966

Sonntag 13.30 Uhr: die Jungs vom Neuköllner Fußballverein SC Al-Quds machen sich warm. Heute geht es gegen Schwarz/Weiß Spandau. Ein starker Gegner. Nader El Kassem (siehe Titelbild), ist Spielführer, und nimmt sich zehn Minuten Zeit.

**Nader, die wichtigste Frage zuerst: Wer wird denn Weltmeister dieses Jahr?** Na, Deutschland. Das wünsche ich den Leuten hier. Man merkt ja, dass es ihnen viel bedeuten würde.

**Mit Tunesien, Saudi-Arabien und Iran sind wieder arabische Mannschaften dabei. Warum scheiden die immer schon in der Vorrunde aus?** Wir haben gute Fußballer, aber zu wenig Geld. Da kommt es vor, dass die Spieler nach der Vorrunde für den nächsten Vertrag und nicht mehr für die Mannschaft spielen.

**Wo werden Sie die Spiele sehen? Im Schillerkiez?** Arabische Spiele sehen wir natürlich zusammen bei Al-Huleh. Die meisten anderen aber zu Hause mit der Familie. Und ein-, zweimal möchte ich auch ins Sony-Center.

**Was war Ihr größter Erfolg mit dem SC Al-Quds?** Das war der Aufstieg in die Bezirksliga letztes Jahr. Da hat uns sogar ein Glückwunschsreiben von Mahmud Abbas erreicht.

**Warum spielen Sie beim SC Al-Quds?** Der SC Al-Quds ist der stärkste arabische Fußballverein in Berlin, insofern ist das Pflicht für mich. Wir haben aber auch Deutsche und Afrikaner im Team.

**Was wünschen Sie sich für Deutschland?** Ich wünsche mir mehr soziale Gerechtigkeit, dass nicht immer die Ärmsten zahlen müssen.

**Und für Palästina?** Einen eigenen Staat natürlich, was sonst.

Das Spiel endete übrigens 1:5 für Spandau. Damit das anders wird, sucht der SC Al-Quds noch Verstärkung! Nationalität egal. Meldet euch bei Nader (0172 – 5840457). Training ist zweimal wöchentlich. ULLA HÖMBERG

## spaghetti ganz vorn luna kuschelt

**Das Projekt »Ein Stadtteil schwingt sich auf« (Bericht Promenadenpost Nov./05) hat begonnen.**

Im April wurden Kinder und Eltern in den Kitas und Schulen des Schillerkiezes zu deren Gesundheitsempfinden befragt. Interessante Ergebnisse sind dabei herausgekommen: Etwa 92 Prozent der Mädchen und 85 Prozent der Jungen sagen, dass ihnen Gesundheit sehr wichtig ist. Insgesamt geben etwa 3/4 der Schüler an, dass sie mehr über Gesundheit lernen möchten. Die Eltern achten besonders auf eine gute Ernährung. Dies zeigt auch die Liebe zum Kochen: 95 Prozent der Eltern kochen gerne! 9 von 10 Familien nehmen mindestens eine gemeinsame Mahlzeit am Tag ein. Die häufig angeführte Vorliebe für Fast-Food wie Hamburger und Pommes Frites wurde nicht festgestellt. Bei den Schülern sind v. a. Pizza und Spaghetti beliebt. Außerdem haben mehr als die Hälfte der Befragten ein Lieblingsgericht aus der orientalischi- asiatischen Küche. Die Kinder und Jugendlichen bewegen sich viel. Bei den Jungen steht Sport mit dem Ball weit oben auf der Beliebtheitskala. Die Mädchen sind vielseitiger und interessieren sich neben Ballsport auch für Tanzen, Fahrrad fahren oder Inliner. MICHAEL HÄFELINGER

**Wer mehr wissen will, meldet sich bei Sigmar Gude oder Alexandra Hoorn von TOPOS Stadtforschung (86490427) oder schreibt an alexandra.hoorn@topos-planung.de**

**Luna, acht Jahre, Mischling aus Setter und Labrador, ist Mitarbeiterin von: Leben mit Tieren e. V., Teltowkanalstraße 1, 12247 Berlin, Telefon 76 94 10 92, www.lebenmittieren.de.**



FOTO: ANGELA KNOBLOCH

### rätselkiez WERNER SCHMIDT

Jedes Zeichen entspricht einem Buchstaben. Dabei gibt es nur Großbuchstaben. Alle Wörter haben etwas mit dem Kiez und Neukölln zu tun. Wer die Promenadenpost aufmerksam gelesen hat, findet die Lösung bestimmt. Als Rätselanfang ein Schlüsselwort:

☼ ★ ♀ ☹ → ⇄ ➤ ◀ → ⇄ ☼ ♀ ★ ◀  
P R O M E N A D E N P O S T

																						↗
				🔔	♀	★	☼	♁	↑	◀												↓
						♁																→
				↗	⇄	➤	◀	◀	↑	➤	★	◀										↘
									↓													⊕
				◀		➤	◀	-	↑	⊕	◀											↑
						⊕		◀														☼
☼	★	♀	☹	→	⇄	➤	◀	→	⇄	☼	♀	★	◀									
						➤						★										
			↗	➤	★	◀	-	✉	➤	↓	☼	➤										

Auflösung auf Seite 8

Ich sitze auf dem Rücksitz im Auto. »Herrchen« Frank kommt mit zwei großen Packungen Leckerlis und wirft den Motor an. Aha, er ist Mittwoch. Wir fahren zu den Senioren im Altenheim der Diakonie am Mariendorfer Weg. Ich springe aus dem Auto, laufe zum Eingang, die Türen öffnen automatisch, der Fahrstuhl geht magisch auf, sobald Frank kommt.

In den Aufenthaltsräumen und Zimmern auf drei Etagen werde ich von den Bewohnern bereits erwartet. Wie deren Augen vor Freude glänzen, wie lebhaft ihre Stimmen klingen, wenn sie sagen: »Luna mach Sitz! Luna gib Pfötchen!« Dafür bekomme ich dann Leckerlis. »Fressmaschine« nennt mich Frank, denn ich bekomme reichlich viel.

Spätestens bei Frau K. und Frau W., die sich ein Zimmer teilen, nehme ich die Leckerlis aber nur noch den netten Damen zuliebe. Frau K. freut sich, dass ich auf Anrieb ihr Zimmer finde. Sie selbst isst sehr wenig, wie Frank sagt, und hebt mir immer zwei Wurstbrote auf. Die Wurst schaffe ich gerade noch. Frau W. streichelt mein schwarzes Fell, ich kuschele mich an und wedele mit dem Schwanz.

Während ich Pfötchen gebe und weiter kuschele, unterhält sich Frank mit den Senioren, fragt, wie es ihnen geht, schenkt ihnen etwas zu trinken ein. Er sagt, viele hatten früher selber Hunde. An den Wänden in den Gängen hängen sogar Hundebilder.

Unterdessen wird mein schlanker Bauch schön dick. Eine Stunde ist um, Zeit zu gehen. Ich renne zum Auto, springe auf den Rücksitz. Wir fahren zu unserem Hundeplatz. Da kann ich mich mit Artgenossen richtig austoben. Ich jage dem Ball hinterher oder bringe Stöckchen zurück, die Frank für mich werfen muss. Er ist nämlich meine »Wurfmaschine«. THOMAS HINRICHSSEN

# » oma inge « spielt märchen



FOTO: ANGELA KNOBLOCH

Donnerstags, im bezirklichen Kindergarten an der Warthestraße: eine Stunde lang Begeisterung, wenn Inge Rathsack (70) gemeinsam mit den Kindern Grimms und andere europäische Märchen in Szene setzt.

»Ich erzähle dynamisch und dramatisch Märchen aus dem Gedächtnis. Die Kinder fangen dann wie von selbst an, die erzählte Geschichte zu spielen.« Für die Buchhändlerin im Ruhestand war klar: wenn ehrenamtliche Arbeit, dann muss sie mit Kindern und Büchern zu tun haben. So vermittelt sie nun im Kindergarten durch fesselnden Vortrag und spielerische Interaktion die Faszination der Sprache. Dadurch wird auch ganz nebenbei der deutsche Wortschatz der Kinder erweitert. Wenn Inge Rathsack durch die Warthestraße geht, in der sie auch wohnt, grüßen sie immer wieder »Kinder mit funkelnden Augen«. Besonders gerührt war sie, als ihr bei einem Laternenumzug ein türkischer Vater die Hand reichte und sagte: »Danke, Oma Inge!« THOMAS HINRICHSSEN

## junge kiezredakteure gesucht!

Wie alt solltest du sein? 14 bis 24 Wie solltest du sein? Offen, interessiert, kontaktfreudig, verlässlich Was musst du machen? Themen für die »Promenadenpost« ausdenken, recherchieren, Interviews machen, Artikel schreiben Was bringt dir das? Ein kleines Taschengeld von 30 Euro pro Artikel, Spaß, Leute und Kiez (noch) besser kennen lernen, Referenzen in eigener Sache (Lebenslauf!) Wo musst du dich melden? Bei Ulla Hömberg, Tel.: 42027364

# » was machst du in deiner freizeit ? «

das haben wir Jugendliche aus dem Schiller-Kiez gefragt. MAREN SAUER



**Sandra, 12 Jahre:** Montags hab ich bei K107 Trommeln und dienstags Gitarre. Mittwochs hab ich wieder Gitarre und dann noch Theater-Unterricht in der Schilleria. Donnerstags hab ich noch mal Theater und freitags wieder Trommeln. Und am Wochenende langweile ich mich, weil dann hier alles zu ist.



**Michel, 15 Jahre:** Ich bin oft mit Freunden unterwegs. Oder beim Fußball spielen. Das mache ich auch in Lichtenberg im Verein. Einfach so kicken geht aber auch hier gut: auf den Plätzen an der Lichtenrader. Jugendlichen würde ich raten, sich Kumpels zum Kicken zu suchen – sonst ist hier für uns nicht viel los, finde ich.



**Kimberley, 14 Jahre:** In meiner Freizeit treffe ich mich meistens mit Freunden. Entweder laufen wir durch den Kiez oder wir hängen ab und erzählen uns, was so los ist. Im Sommer gehen wir oft zum Schwimmen ins Columbiabad. Was mich am Kiez nervt, ist, dass es hier viele Leute gibt, die viel Scheiß bauen.



**Sarah, 15 Jahre:** Ich gehe zweimal in der Woche zum Singen, im Jugend-Chor der Genezareth-Gemeinde. Sonst bin ich gerne mit Freunden in der Hasenheide, wo es viel schöner ist, als immer gesagt wird. Außerdem mache ich in Tempelhof Judo. Weil ich das schon seit elf Jahren tue, hab ich einen orange-grünen Gürtel.



**Mahsum, 16 Jahre:** Ich mache Breakdance und bin sonst oft bei Outreach. Zum »Computern«, um im Internet zu surfen, Ausflüge zu machen oder einfach nur mit den Leuten zu reden. Über Politik oder Gewalt zum Beispiel. Sehr viele Jugendliche hier, finde ich, hätten es echt nötig, mal in die Anti-Gewalt-Gruppe von Outreach zu kommen, um was über Gewaltprävention und Deeskalation zu lernen.



**Chgla, 12 Jahre:** Ich mache oft was mit meinen beiden jüngeren Geschwistern. Und wenn ich was mit Freundinnen unternehme, dann treffen wir uns im Hof, gehen bummeln, ins Kino oder Eis essen. Außerdem gehe ich fast jeden Morgen mit meiner Mutter drei Runden in der Hasenheide schnell spazieren, als Sport.

FOTOS: MARIA FUGAZ

## quartiersbeirat wer wurde gewählt?

Das QM-Team Schillerpromenade möchte das vorhandene Engagement der vielen großen und kleinen Initiativen bei der Gestaltung eines lebenswerten Kiezes noch besser nutzen und mit den Interessen seiner Bewohner verknüpfen. Deshalb wurde ein Quartiersbeirat ins Leben gerufen, der bei der zukünftigen Projektförderung ein wichtiges Wort mitreden soll. Die Wahlveranstaltung fand am 31.03.2006 statt.

Die folgenden Personen sind Mitglieder des Quartiersbeirates (QbR): Yasemin Akin (Anwohner), Aysel Algan (Anwohner), Ülker Bayraktar (Diakonisches Werk UGRAK), Ingrid Brügge (Stellv. Vorsitzende des QbR, Anwohner), Martin David (Kiez-AG), Francesca Dobinski (Förderverein der Karlsruhgarten-Grundschule), Henning Geilich (Stellv. Vorsitzender des QbR, Polizeiabschnitt 55), Beate Hauke (Pro Schillerkiez e.V.), Thomas Hinrichsen (Anwohner), Ingeborg Höft (Anwohner), Gharam Jabr (Anwohner), Katja Kaiser (Vorsitzende des QbR, Anwohner), Alfred Kleinert (Kurt-Löwenstein-Oberschule), Horst Köhler (Anwohner), Elisabeth Kruse (Pfarrerin Genzareth-Gemeinde), Petra Lafrenz (Anwohner), Georg F. Müller (Anwohner), Hüseyin Midik (Stellv. Vorsitzender des QbR), DITIB-Sehtlik Türkisch-Islamische Gemeinde zu Neukölln e.V., Markus Pachowiak (Schillerpalais e.V.), Petra Schmidt (Anwohner), Ursula Schulz (Anwohner) und Sigrid Westenfelder (Anwohner).

Am 15.05. und 01.06.06 fanden die ersten regulären Sitzungen statt. Hierbei ging es vorrangig um die Auswahl von Projekten und Projektideen für den Kiez, die aus dem Programm Soziale Stadt 2006 finanziert werden sollen. Von 12 Vorschlägen wurden nach eingehender Diskussion 10 Projekte durch den QbR befürwortet. Die ersten ausgewählten Projekte sollen im Herbst 2006 starten. DETLEF JESCHKE/ QM



FOTO: MARIA FUGAZ

## ein zweites zuhause

**Ibrahim (im Bild vorn) ist fast täglich in der »Warthe 60«. Um vor dem Fernseher zu chillen, zu kickern, am Computer zu spielen, Hausaufgaben zu machen oder mit den anderen zu reden oder zu kochen.**



FOTO: CHRISTOPH ECKELT

»Manche sind echt Freunde geworden«, sagt der 13-Jährige. Kennen gelernt hat er sie nur, weil er irgendwann beschloss: Draußen rumhängen und mit Kumpels Mist machen, das bringt's nicht. »Da bin ich dann von mir aus hergekommen«, erinnert sich Ibrahim. Seit 2003 wird in der »Warthe 60« von dienstags bis samstags offene Jugendarbeit für 12- bis 16-Jährige angeboten, und die wird von so vielen Kids aus dem Kiez frequentiert, dass andere Programme ausgelagert werden mussten. »Die spezifische und die soziale Gruppenarbeit finden nun extern statt«, erklärt Stefan Krienelke, einer der »Warthe 60«-Betreuer. Erstere ist eine Pflicht-Maßnahme für straffällig gewordene Jugendliche und mit Auflagen der Jugendgerichtshilfe verbunden. Letztere wird freiwillig von Teenagern mit sozialen Auffälligkeiten besucht. »In der Regel«, so Krienelke, »begreifen sie es als Chance, am Sozialkompetenztraining teilzunehmen.« Vor allem Mädchen nutzen das Zertifikat, das am Ende des Kurses ausgestellt wird, als Empfehlungsschreiben bei der Bewerbung um einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz.

In erster Linie um Spaß geht es indes Fatuma, für die die Warthestraße 60 quasi zum zweiten Zuhause geworden ist. »Dass hier immer Leute sind, mit denen man was machen kann, finde ich toll«, sagt die 12-Jährige. Musik hören, tanzen und spielen sind ihre Favoriten. Und dann gibt es noch Aktivitäten, die von Fatuma das Prädikat »besonders toll« bekommen: Die Ausflüge in andere Bezirke, um ins Theater zu gehen oder Sport-Angebote wie Klettern oder Reiten auszuprobieren. »Große Abenteuer für wirklich alle Beteiligten« nennt Stefan Krienelke die Touren schmunzelnd. Ermöglicht werden sie durch Zuschüsse aus dem Aktionsfonds des Quartiersmanagements. Denn das Budget der »Warthe 60«-Trägerkooperation aus Diakonie, Kirchenkreis und dem Jugendamt Neukölln deckt nur die Kosten für den pädagogisch angeleiteten Regelbetrieb. Deshalb kann z. B. auch nicht sofort ersetzt werden, was geklaut wurde. Und daran, dass während der WM der Fernseher kaputtgehen könnte, mögen die »Warthe 60«-Kids nicht mal denken. MAREN SAUER

**Öffnungszeiten in der Warthestraße 60: Dienstag (mit Hausaufgabenhilfe) - Freitag 14-19 Uhr, Mittwoch 15-19 Uhr (nur für Mädchen), Samstag 10-15 Uhr (für Kinder ab 7 J.); Telefon 66622872**

## termine

**C** wie Cocktailparty zur Finissage der Fotoausstellung »Watermusic«. Freitag, 30. Juni ab 19 Uhr. Bitte mitbringen: Getränkereste aller Art wie Säfte, Sekt, Wein, Schnaps u. ä. Wir mixen Cocktails daraus. Ort: Kaktusblüte, Emserstraße 78, Telefon: 0174 4668866.

**F** wie farbige Textilwelten: Der Frauentreffpunkt Schmiede lädt Jungen und Mädchen zwischen 9 und 14 Jahren ein: Schals, Taschen und Kissen selbst nähen, stricken oder besticken. Teilnahme kostenlos. Termin: Samstag, 8. Juli, 10.30 bis 12.30 Uhr, Richardplatz 28, Anmeldung unter Telefon: 64093489.

**K** wie Karlsruher-Schule feiert 50-jähriges Jubiläum! Am Samstag, 17. Juni, zwischen 14 und 18 Uhr sind ehemalige Schüler und alle Interessierten zu einem großen Schulfest eingeladen mit Theater, Zirkusaufführungen, Spielständen und kulinarischen Köstlichkeiten in der Karlsruherstraße 7.

**N** wie Nachbarschaftsfest in der Weissestraße: Am Samstag, 19. August 2006. Geplant sind ein Kinderfest, die Selbstdarstellung kultureller und sozialer Vereine und Initiativen sowie ein multikulturelles Bühnenprogramm. Wer Lust hat mitzumachen meldet sich bei Gerdi (6212594) oder per E-Mail [g.bruestle@web.de](mailto:g.bruestle@web.de).

**S** wie Schulprobleme. Dienstags von 9 bis 11 Uhr findet in der Karlsruherstraße 6, erste Etage, eine offene Sprechstunde für Eltern aus dem Kiez statt, deren Kinder schulische Probleme haben oder gar nicht mehr zur Schule gehen. Alfred Kleinert (Förderverein Kurt-Löwenstein-Schule) Tel.: 62791452

## raum voller geschichten

Ruth Zühlke ist Jahrgang 1929 und führt seit 1980 den wahrscheinlich ersten Comicladen Berlins. Spaß macht es täglich: Weil Kinder sich neben den Comics auch für das Bonbondöschchen interessieren und man mit den älteren Kunden so schön über Geschichten – geschriebene, wie erlebte – quatschen kann.



FOTO: CHRISTOPH ECKELT

**Wenn Ihnen der Lesestoff ausgegangen ist: Comics, Jerry Cottons und Liebesromane der alten Schule gibts für 1-2 Euro in der Weissestraße 52. Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-13 und 15-17.30 Uhr**

## neukölln geht baden

Die Anziehungskraft Neuköllns auf Künstler aller möglichen Herkunftsländer ist seit Jahren ungebrochen. Sie inspirieren sich gegenseitig und geben dem Bezirk ein Gesicht, das gewaltig abweicht von dem Bild in den Medien. Das Kunst- und Kulturfestival »48 Stunden Neukölln« präsentiert vom 23. bis 25. Juni Werke dieser Netzwerker und gibt ein Wochenende lang den Blick frei auf künstlerisch gestaltete Eindrücke vom Leben und der Welt.

»Neukölln geht baden«, so das doppeldeutige Motto von 48 Stunden Neukölln rund um die Schillerpromenade. Wer sich durch das Quartier treiben lässt, kann an zwanzig unterschiedlichen Kunstorten stranden. Das Repertoire der Künstlerinnen und Künstler wagt vom Tiefenrausch über Neptuns Gewässer zu Unterwassergärten. Piraten werden gesichtet, eine Werft öffnet ihre Tore und eine wasserinspirierte Tanz-Licht-Performance lockt des Nachts zur Genezareth-Kirche.

**Infopunkt ist die Galerie »Turbulenzen« am Herrfurthplatz 6. Führungen gibt es Samstag, 24.6. und Sonntag, 25.6., zwischen 14.30 und 17.00 Uhr ab »orange & indigo« (Kienitzer Straße 104) statt. Das Gesamtprogramm finden Sie unter [www.48-stunden-neukoelln.de](http://www.48-stunden-neukoelln.de).**

**Nebenstehendes Bild: »Tiefenraschen« Galerie präsenz werk, Selchower Straße 30**



FOTO: ANJA KEMPKES

<p><b>À propos Sprachen!</b>          Individueller Sprachunterricht in Deutsch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Arabisch und innovative Kochkurse          Weisestr. 36          Telefon 62 60 95 20</p>	<p><b>Rucksack 1</b>          Sprachförderung in Kooperation mit Müttern und Kitas: Ausbildung von Elternbegleiterinnen und Erzieherfortbildungen. Eröffnung eines Mütter-Kinder-Treffs.          Weisestraße 24          Frau Antje Hofert, RAA Berlin          Telefon 240 45-100</p>	<p><b>Community Advisors</b>          Allgemeine Beratung. Ausbildung von Menschen mit Migrationshintergrund (Konfliktprävention und Schlichtung, Bildungs- und Ausbildungsberatung) als Lotsen.          Weisestraße 24          Frau Antje Hofert, RAA Berlin          Telefon 240 45-100</p>	<p><b>fish'n'ships</b>          Projekt zur Förderung benachteiligter Jugendlicher durch Mitarbeit beim Bau einer Proa – eines polynesischen Segelbootes.          Weisestraße 24</p>
<p><b>orange &amp; indigo</b>          Atelier für Kunst und Kultur          Kienitzer Straße 104          orangeundindigo@web.de          Karin Wook, <i>Malkurs</i>          Telefon 62 72 32 74          Bianca Döring, <i>creat. Schreiben</i>          Telefon 201 36 49          Marita Mayer, <i>Trickfilmkurs</i></p>		<p><b>BILDUNGS-OFFENSIVE NEUKÖLLN</b>          Bildungsangebote in ehemals leerstehenden Läden Schillerpromenadenkiez, 12049 Berlin-Neukölln  <a href="http://www.bildungsoffensive-neukoelln.blog.de">www.bildungsoffensive-neukoelln.blog.de</a></p>	<p><b>Kreativlabor für Jugendliche</b>          Kostenloser Holzworkshop jeden 1. Dienstag im Monat und weitere Kreativkurse.          Weisestraße 24          Holger Stück          Telefon 621 78 24</p>
<p><b>Geistige Heilmethoden</b>          bei körperlichen und psychischen Beschwerden.          Alfred W. H. Bloch          Reikilehrer – Reikimeister          Allerstr. 18          Telefon 36 466 922 /-923 oder 627 05 434  <a href="http://www.geistheileronline.de">www.geistheileronline.de</a></p>	<p><b>Künstlernetz Neukölln</b>          Bietet Kurse im Publisher an, mit dem die Künstler ihre Inhalte selber ins Internet stellen können.          Selchower Straße 12          Telefon 62 72 30 93</p>	<p><b>IQ - Intelligenz-Quelle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kompetente Nachhilfe für Schüler</li> <li>• alle Fächer/Klassen (1-13)</li> <li>• günstige Preise</li> <li>• Rabatt für Alg. I/II-Empf.</li> </ul> <p>Allerstraße 37          Telefon 66 70 65 12  <a href="mailto:i-quelle@web.de">i-quelle@web.de</a></p>	<p>Weisestraße 24  <b>Kreative Jugendarbeit am Computer</b> in den Bereichen Musik und Videotechnik.          Telefon 0176-24 49 78 40  <a href="mailto:mirekzn@web.de">mirekzn@web.de</a>  <b>Puppentheater</b>          Maskenbau</p>



**Bariş Çinar**  
 Doğal yöntemlerle tedavi uzmanı

Heilpraktiker  
 Pflanzenheilkunde  
 Augendiagnose

Leinestr. 3  
 12049 Berlin  
 (amU-Bahnhof Leinestr.)

Tel.: 030 / 62 72 75 58



**Prospekte • Flyer  
 Komplett-Design  
 Unternehmens-PR**

präsenz werk • Reinhard Lange  
 Selchower Str. 30 • 12049 Berlin

Tel. 030/60502451 • [www.praesenzwerk.de](http://www.praesenzwerk.de)

**Auflösung Rätselkiez Waagrecht:** Borscht, Knallhart, Al-Huleh, Promenadenpost, Karl-Weise, **Senkrecht:** Luna, Schilleria, Kiezfest

**Impressum Herausgeber** Quartiersmanagement Schillerpromenade, Schillerpromenade 10, 12049 Berlin, [www.schillerpromenade-quartier.de](http://www.schillerpromenade-quartier.de), Telefon: (030) 6211602, **Projektleitung** Hömberg & Partner, Ulla Hömberg, Ackerstraße 12, 10115 Berlin, Telefon: (030) 42 02 73 64  
**Redaktionsteam** Michael Häfelinger, Thomas Hinrichsen, Jacqueline Meier, Maren Sauer, Werner Schmidt **Gestaltung** Bildmitte – Büro für Gestaltung, Matthias Nichelmann **Coverfotografie** Christoph Eckelt  
**Druck** Henke Druck **Vertrieb** Reklame Beckmann, Reuterstraße 32a, 12047 Berlin **Auflage** 15.000, Berlin Juni 2006

